

Bewusst-Gesund-Aktiv: Gesundheitsförderung für Migrant/-innen im Quartier

Fachveranstaltung

„Interkulturelle Prävention und Gesundheitsförderung“

20.02.2018 im Haus am Dom

Joachim Hagelskamp

Bereichsleiter Gesundheit, Teilhabe und Dienstleistungen

Der Paritätische Gesamtverband

Zielgruppe

- § 18,6 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund leben in Deutschland (= 22,5 %)
- § 5,7 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund sind in Deutschland geboren

Häufigste Herkunftsländer:

- § Türkei (15,1%), Polen (10,1%), Russische Föderation (6,6%)
- § Italien, Griechenland, Rumänien, Spanien

Soziale Aspekte

Altersdurchschnitt:

- 35,4 Jahre mit Migrationshintergrund
- 46,5 Jahre ohne Migrationshintergrund

29 Prozent leben in Städten (z.B. Frankfurt/M., Nürnberg, Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin)

Soziale Situation:

- geringere Bildungschancen
- Auswirkungen auf Berufsabschlüsse und Einkommen

= insgesamt höheres Armutsrisiko

Gesundheitliche Aspekte

- Datenlage zur Gesundheitssituation von Migrant/-innen ist nach wie vor unzureichend (RKI bessert nach)
- Gesundheitszustand in erster Linie abhängig von sozialer Situation
- Gesundheitsprobleme und Risikoverhalten: Informationsdefizite (z.B. psychische Gesundheit, Gesundheitsversorgung)
- Zugangsbarrieren sind teilweise bekannt



Unser Kooperationsprojekt

Bewusst-Gesund-Aktiv:
Gesundheitsförderung für Migrant/-innen im Quartier



Joachim Hagelskamp

Lebenswelt-Ansatz

Präventionsgesetz:

„(1) Lebenswelten (...) sind für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme insbesondere des Wohnens, des Lernens, des Studierens, der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports.“

Die Krankenkassen fördern (...) insbesondere den Aufbau und die Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen (...).“

Im Fokus

- Sozial benachteiligte Zielgruppen (hier: Menschen mit Migrationshintergrund)
- Niedriger sozioökonomischer Status
- Physisch und psychisch belastende Arbeits- und Lebensbedingungen
- gesundheitsgefährdendes Verhalten /Risikoverhalten
- Zugangsbarrieren zu Versorgungsstrukturen

Die Kooperationspartner

- Verband der Ersatzkassen (vdek)
- BKK Dachverband
- IKK e.V.
- Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
- Knappschaft
- Der Paritätische Gesamtverband

Zielgruppen

1. Menschen mit Migrationshintergrund, die in sozial benachteiligten Stadtteilen (Quartieren) leben
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachdienste in Paritätischer Trägerschaft (Frauenkurse, Migrationserstberatungsstellen, Gemeinwesen(orientierte) Projekte)
3. Fachöffentlichkeit (Publikationen, Fachtage)

Laufzeit und Ziele

01. April 2017 bis 31. Mai 2021

Ziele:

Identifizierung von Zugangsbarrieren (Informationen, Präventionsangebote, Gesundheitsversorgung)

Bedarfsermittlung zum Thema „Gesundheit“: Was wird vor Ort gebraucht? Was gibt es bereits? Was sollte entwickelt werden?

Ziele

- Partizipative Entwicklung von Methoden und Maßnahmen, die die Gesundheit von Menschen im Setting "Quartier" verbessern helfen
- Praktische Erprobung der entwickelten Methoden an den 10 ausgewählten Standorten in der Lebenswelt „Quartier“
- Bekanntmachen bestehender Angebote der Prävention bei den Zielgruppen

Ziele

- Wissensvertiefung (Schulungen) auf dem Gebiet Gesundheitswesen / Gesundheits-förderung / Prävention
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen (Leitfaden) durch die Bundeskoordination

Aufbau: Projektsäulen 1 und 2

Projektsäule 1

- 10 Migrantenselbstorganisationen in Paritätischer Trägerschaft an 10 Standorten
- Aufgabe: Modellhafte Entwicklung von Maßnahmen und Angeboten durch die beteiligten Migrantenselbstorganisationen mit den Zielgruppen vor Ort
- Leitgedanke: Partizipative Methodik

Projektsäule 1

Beteiligte Migrantenorganisationen:

1. Berlin: Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) e.V.
2. Bremen: ZIS Bildungszentrum e.V.
3. Dortmund: Verbund sozial-kulturelle Migrantenvereine VMDO e.V.
4. Frankfurt/M.: Mehrgenerationenhaus Frankfurt/Kinder im Zentrum Gallus e.V.
5. Hamburg: IKB e.V.- Interkulturelle Begegnungsstätte

Projektsäule 1

Beteiligte Migrantenorganisationen:

6. Hannover: Kargah e.V.
7. Leipzig: Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V.
8. München: Zukunft Hoffnung e.V.
9. Stuttgart: Deutsche Jugend aus Russland e.V.
10. Völklingen: Bariş – Leben und Lernen e.V.

Projektsäule 1

- Identifizierung der Bedarfe vor Ort: gesundheitsfördernde und –hemmende Faktoren
- Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Prävention mit den Menschen
- Umsetzung von Angeboten unter ständiger Rückkopplung mit den Akteuren vor Ort
- Regelmäßige Teilnahme an den bundesweiten Koordinatorentreffen
- Erstellen regelmäßiger Tätigkeitsberichte zu den laufenden Maßnahmen vor Ort

Projektsäule 2

Schulungen/Qualifizierungen:

- Schulungen der Mitarbeiter/-innen der Paritätischen Fachdienste auf dem Themenfeld Gesundheit (über die gesamte Projektlaufzeit)
- Mitarbeiter/-innen der:
 - Niederschwelligen Frauenkurse
 - Migrationserstberatungen für erwachsene Zuwanderer (MBE)
 - Gemeinwesenorientierten Projekte (GWO)

Projektsäule 2

Schulungen/Qualifizierungen (Fachdienste)

- Erhebung der Qualifizierungsbedarfe bei den Mitarbeiter/innen der Fachdienste in Paritätischer Trägerschaft (MBE, Frauenkurse, GWO-Projekte)
- Planung kultursensibler Schulungsinhalte für die Mitarbeiter/-innen der Fachdienste mit Hilfe der kooperierenden Krankenkassen
- Durchführung der Fortbildungsmaßnahmen

Koordination: Projektsäulen 1 und 2

Der Paritätische Gesamtverband:

- bundesweite Koordination /Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)
- Ansprechpartner bei fachlichen Fragen und praktischen Hürden
- enge Kommunikation und Abstimmung mit den kooperierenden Krankenkassen und dem Evaluationsteam (u.a. Steuerungsgruppe)
- Erstellung der Projektberichte

Evaluation: Projektsäulen 1 und 2

Wissenschaftliche Begleitung bis 2021:

regelmäßige Befragungen u. Interviews der
Migrantenselbstorganisationen

Teilnahme an bundesweiten Koordinatorentreffen, Veranstaltungen
u. Steuerungskreis

Durchführung:

Institut für Medizinische Soziologie Uniklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Steuerung, Beratung, Unterstützung: Projektsäulen 1 und 2

Steuerungskreis (lenkende Funktion):

- Vertreter/-innen der kooperierenden Krankenkassen, Paritätischer Gesamtverband, Evaluationsteam (UKE)

Projektbeirat (beratende Funktion):

- Vertreter/-innen aus Politik, Wissenschaft, Forum der Migrantinnen und Migranten, Kooperationspartner



Vielen Dank!

Kontakt:

Der Paritätische Gesamtverband

Nina Krause

Projektkoordination „Bewusst-Gesund-Aktiv“

E-Mail: gmiq@paritaet.org, Tel.: 030/24636-343